

MUSIK VERBINDET
HELFE WIR
GEMEINSAM!

SPENDENAUFTRUF FÜR DIE UKRAINE

Wir, der Bremer RathsChor, haben in Odessa ganz gezielt nachgefragt, welche Unterstützung jetzt am wichtigsten wäre. Dabei wurde der dringende Wunsch nach einem Stromgenerator für die Stolyarsky-Musikschule genannt, um bei Angriffen Russlands auf die Stromversorgung in Odessa dennoch den Musikunterricht weiter gewährleisten zu können. Außerdem kann damit auch bei Luftalarm der Keller beleuchtet und beheizt werden. Das Gerät kostet etwa 5.000 € und könnte von Deutschland in die Ukraine über die auf S. 21 vorgestellte Stiftung Solidarität Ukraine transportiert werden.

Sie können gerne am Ausgang in die bereitstehenden Körbchen spenden oder auf das **Spendenkonto des Bremer RathsChors**:

Die Sparkasse in Bremen • BIC SBREDE22XXX,
IBAN DE37 2905 0101 0082 8850 96
unter der Angabe: **Spende für Odessa**

Wir bedanken uns bei Ihnen für diese Unterstützung!
Ihr Bremer RathsChor

Neue Sänger:innen mit Chorerfahrung sind in allen Stimmlagen bei uns immer willkommen! Melden Sie sich einfach über kontakt@raths-chor.de oder kommen Sie zu einer unserer Proben.



:B

:BREMER
RATHS CHOR

PASSIONS- KONZERT

W. A. MOZART

Grabmusik KV 42

Klarinettenkonzert KV 622

Missa »solemnis« KV 337

Misericordias domini KV 222

L. v. BEETHOVEN

Elegischer Gesang op. 118

Opferlied op. 121b

Bassettklarinette_ Ernst Schlader

S_ Hanna Zumsande

A_ Nora Steuerwald

T_ Mirko Ludwig

B_ Henryk Böhm

Rezitation_ Karin Enzler

Orchester_ la festa musicale
Bremer RathsChor

Leitung_ Antonius Adamske

WWW.RATHS-CHOR.DE

PROGRAMMHEFT

PASSIONS- KONZERT

W. A. MOZART

Grabmusik KV 42 • Klarinettenkonzert KV 622

Missa »solemnis« KV 337 • Misericordias domini KV 222

L. v. BEETHOVEN

Elegischer Gesang op. 118 • Opferlied op. 121b

ABLAUF:

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Mozart: Grabmusik
Nach 4. Einschub:
Misericordias domini | 3. Klarinettenkonzert
1. Satz: Allegro
2. Satz: Adagio
3. Satz: Rondo: Allegro | 5. L. v. Beethoven:
Elegischer Gesang
Opferlied |
| 2. Rezitation Schiller-Text | 4. Rezitation | 6. Rezitation
7. Mozart: Missa »solemnis« |

AUSFÜHRENDE:

Bassettklarinette _ Ernst Schlader

Rezitation _ Karin Enzler

S _ Hanna Zumsande

Orchester _ la festa musicale

A _ Nora Steuerwald

Bremer RathsChor

T _ Mirko Ludwig

Leitung _ Antonius Adamske

B _ Henryk Böhm

PRÄSENTIERT VON:

WESER
KURIER



DR. CHRISTIANE &
BERND ROGGE
STIFTUNG

STIFTUNG
SCHWULE FREUNDE
BREMEN

SAMSTAG · 25. MÄRZ 2023 · 18 UHR
KIRCHE UNSER LIEBEN FRAUEN · BREMEN

Verehrtes Publikum!

In dieser unruhigen Zeit überstürzender Probleme brauchen wir Kultur, Kunst und Musik mehr denn je.

Sehr herzlich heißen wir Sie daher zu unserem Passionskonzert willkommen! Sie werden einen ungewöhnlichen Abend erleben.

Denn neben der Musik wird die Philosophie zu Wort kommen. Wir hören Werke von Mozart und Beethoven und folgen Friedrich Schillers Gedanken zur Schönheit, die nach seiner idealistischen Überzeugung den Menschen zur Freiheit führt.

Damit richten wir uns an alle Menschen, die unter dem Krieg leiden, denen es verwehrt ist, in Frieden und Freiheit zu leben und die trotz allem den Wert der Kunst hochhalten. Wir hoffen auf das Erwecken aller Toten aus dem Schweigen.

Insbesondere denken wir an unsere ukrainischen Freunde, die vor dem Krieg mit uns zusammen Konzerte gaben.

Dass die Bremer Senatskanzlei zur Unterstützung der Ukraine eine Partnerschaft des Landes Bremen mit der Oblast Odessa ins Leben ruft, freut uns daher sehr. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 18 und 19.

An diesem Abend wünschen wir Ihnen das Erleben der sanften und befreienden Macht des Schönen!

Ihr Vorstand des Bremer RathsChors

Zwischen Passion und österlicher Freiheit

Gedanken zum Programm des Bremer RathsChores am 25. März 2023

Verehrtes Publikum,

vorweg gesprochen: Das heutige Konzert versucht einen eigentlich unmöglichen Brückenschlag. Auf dem Programm stehen Werke zweier Komponisten der Empfindsamkeit und Aufklärung: Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791) und Ludwig van Beethoven (1770-1827). Ihre Werke werden kontrastiert durch Lesungen aus dem Werk »Über die ästhetische Erziehung des Menschen« Johann Christoph Friedrich von Schillers (1759-1805).

Schiller führt dem Leser in dieser Schrift vor Augen, welche Rolle die Kunst in der Erziehung einnimmt und wie sie den Menschen zu freiheitlichem Leben ertüchtigt. Seine Einleitung liest sich wie ein Feuilleton der Jetzt-Zeit:

»Aber sollte ich von der Freiheit [...] nicht vielleicht einen bessern Gebrauch machen können, als Ihre Aufmerksamkeit auf dem Schauplatz der schönen Kunst zu beschäftigen? Ist es nicht wenigstens außer der Zeit, sich nach einem Gesetzbuch für die ästhetische Welt umzusehen, da die Angelegenheiten der moralischen ein soviel näheres Interesse darbieten, und der philosophische Untersuchungsgeist durch die Zeitumstände so nachdrücklich aufgefordert wird, sich mit dem vollkommensten aller Kunstwerke, mit dem Bau einer wahren politischen Freyheit zu beschäftigen?«

(Friedrich v. Schiller)

Was Schiller freilich vor dem Hintergrund der französischen Revolution und ihrer paneuropäischen Nachwehen skizzierte – immerhin der größte politische Einschnitt seiner Zeit – gilt heute nichtsdestominder. Erschüttert von dem nunmehr über einjährigen Angriffskrieg Russlands in der Ukraine, bewegt von der Entwicklung einer neuen, starken Idee europäischer Freiheit, stellt sich uns erneut eine Sinnfrage innerhalb der Künste, was auch das heutige Programm beeinflusst hat.

• • • •

Nach dreieinhalb Jahren der Reise durch das westliche Europa kamen die Mozarts am 29. November 1766 zurück nach Salzburg. Das »Wunderkind« Wolfgang Amadé war nunmehr elf Jahre alt und sollte bald wieder auf Reisen gehen. In der kurzen Zeitspanne, die die Familie in Salzburg verbrachte, entstanden etliche Kompositionen, die heute W. A. Mozart zugeordnet werden – auch die sogenannte »Grabmusik«. Bei der Komposition handelt es sich um ein Werk in der Tradition der »Sepolchri« – Oratorien, die am Karfreitag in den Heiliggrabkapellen süddeutscher Kathedralen aufgeführt wurden. Mag es sein, dass der Vater Leopold Mozart bei der Komposition der Grabmusik geholfen hat, offenbart sich doch ein in der Form bemerkenswertes Kirchenmusikwerk des elfjährigen Komponisten. Musikalisch nimmt die Grabmusik Anleihen bei barocken Formen. Vor allem der Text des unbekanntem Textdichters aber (»Hier trieft die Wunde noch von Blut; verdammte Wut! Was für ein herbes Eisen könnt' dieses süßeste und allerliebste Herz zerreißen?«) zeigt sich im pietistisch anmutenden Gewand.

Für die heutige Aufführung des Bremer RathsChores wurde in die Grabmusik ein zusätzlicher Satz – das 1775 in München uraufgeführte »Misericordias Domini« – aufgenommen, das durch

die elfmalige, jeweils meisterlich variantenreiche kontrapunktische Behandlung des Textes ebenfalls höchst barock anmutet. Verweist Mozart mit den elf Anrufungen auf den einen der zwölf Jünger, der Jesus verrät und dem die göttliche Gnade nicht widerfährt? Oder ist es die Summe der »heiligen Zahlen« sieben (göttlich vollendete Zahl aus der Dreiheit bzw. Dreifaltigkeit und der Vier als Symbol der Himmelsrichtungen, Jahreszeiten, Elemente, etc.) und vier (vier paradiesische Flüsse, vier Erzengel, vier Propheten, vier Kirchenväter, vier Buchstaben des Gottesnamens »JHWH«, etc.), die Anlass zur Werkkonstruktion gegeben haben? Das rechnerische Ergebnis – die Zahl Elf – gilt in der katholischen Zahlenmystik als »übereffüll«, als »maßlos« und »narrisch« (Der 11.11. ist Beginn der Faschingszeit, die Zahl überschreitet die Zehn Gebote, elf enthauptete Heilige trugen ihren Kopf der Legende nach noch ein Stück des Weges). All diese Überlegungen müssen im Dunkeln verbleiben. Sicher ist nur, dass Mozart ein Motiv eines anderen Salzburger Komponisten – Johann Ernst Eberlin (1702-1762) – kontrapunktisch durchführte. Und als nahezu sicher und gut hörbar darf gelten, dass Mozart im lyrischen Seitenthema die Vorlage für Beethovens »Ode an die Freude« geliefert hat.

»Ich möchte nicht gern in einem andern Jahrhundert leben, und für ein andres gearbeitet haben. Man ist eben so gut Zeitbürger, als man Staatsbürger ist.«

(Friedrich v. Schiller)

• • • •



Programmzettel Riga 1794 – Druckgenehmigung der Akademischen Bibliothek Lettlands, Abteilung Rara, Theaterzettel-Sammlung durch Herrn Valdis Mazulis

Das »Concerto A-Dur für Bassettklarinetten und Orchester« hatte Mozart für seinen Freund, den Klarinettenisten Anton Stadler geschrieben. Mit dem K.u.K. Hofinstrumentenbauer Theodor Lotz hatte Stadler Ende der 1780er Jahre einen neuen Instrumententyp entwickelt – diese nach unten um fünf Töne erweiterte »Inventionsklarinetten« bzw. in heutiger Terminologie »Bassettklarinetten« konnte dankenswerterweise aufgrund des Fundes von Programmzetteln Stadlers in Riga rekonstruiert werden. Stadlers eigenes Instrument sowie die Noten für das Konzert von Mozart sind ihm nach eigener Aussage gestohlen worden – möglicherweise musste Stadler sie auch aus Geldnot verkaufen.

Mit Bremen verbindet das Klarinettenkonzert ein Brief Stadlers an den hiesigen Instrumentenbauer Tietzel von 1795. Ihn bat Stadler um eine »neue Art Clarinette d'amour«. Zwar ist nichts mehr darüber bekannt, ob Tietzel die Bestellung ausgeführt und geliefert hat, doch immerhin zeigt die Anekdote, dass das Zentrum des innovativen Klarinettenbaus zu dieser Zeit nicht ausschließlich im Süden gelegen hat.

Den inhaltlichen Bogen zum Gedenken an die Opfer des nunmehr ein Jahr fortwährenden Krieges schlagen zwei Kompositionen Ludwig van Beethovens. Da ist zum einen der »Elegische Gesang« – eigentlich eine Trauermusik für die bereits im Alter von vierundzwanzig Jahren verstorbene Eleonore von Pasqualati, Ehefrau eines Gönners Beethovens. Die dreiteilige Komposition schlägt für Beethovens Chorwerk ungewöhnlich samtene und klagende Töne an. Die Komposition trägt den Passionsgedanken auf eine persönliche, empfindende, allgemeiner gesprochen auf eine mitmenschliche Ebene.

*»Sanft, wie du lebstest, hast du vollendet, zu heilig für den Schmerz!
Kein Auge wein' ob des himmlischen Geistes Heimkehr«*

(L. v. Beethoven)

Es schließt sich Beethovens »Opferlied« an. Es ist der Forschung bekannt, dass sich Beethoven mit dem zugrundeliegenden Text Friedrich von Matthisons intensiv beschäftigte. Die mehrteilige Arbeit an dem Gedicht drückte sich zunächst in einem Klavierlied und mehreren Skizzen Mitte und Ende der 1790er Jahre aus. Auch nach der Jahrhundertwende nahm Beethoven den Text noch einmal hervor, ließ 1808 eine erste Fassung veröffentlichen, überarbeitete das Stück aber nochmals, sodass erst 1824 die heute dargebotene Fassung uraufgeführt wurde und 1825 erschien. Der Text stellt keinesfalls – wie der Titel und einige Zeilen (»Und laß des Jünglings Opfer dir, Du Höchster, wohlgefallen«) vermuten lassen könnte – ein menschliches Opfer dar. Vielmehr bringt hier – und es stellt sich die Parallele zu Schillers »ästhetischer Erziehung« folgelogisch dar – ein Jüngling sein Brandopfer dar, um von einem allumfassenden Gott Freiheit und »das Schöne« zu erleben.

*»Sei stets der Freiheit Wehr und Schild!
Dein Lebensgeist durchatme mild Luft, Erde, Feu'r und Fluten!
Gib mir, als Jüngling und als Greis,
Am väterlichen Herd, o Zeus, das Schöne zu dem Guten.«*

(F. v. Matthison)

• • • •

Mit dem abschließenden Werk verlassen wir die Passionszeit. Wolfgang Amadé Mozart setzte seine Messe in C, KV 337 »nel Marzo 1780«, eine Komposition, die in ihrer Anlage mit Oboen, Solo-Fagott, Trompeten und Pauken bereits auf das Osterfest verweist. Die prächtige Orchesterbesetzung hat zum Beinamen »Missa solemnis« beigetragen, auch wenn die Dimensionen der Messe eher einer »Missa brevis« entsprechen.

Der kurzen Spieldauer der Messe stehen einige kompositorische Kunstgriffe Mozarts entgegen: Das auf ein bekanntes Bass-Ostinato gesetzte Credo, das harmonisch ungewöhnlich dichte Benedictus, notiert in einem barock anmutenden Kontrapunkt, schließlich ein ungewöhnliches, empfindsames Orgelsolo im Agnus Dei. Und dann verharrt das »Dona nobis pacem« des Chores merkwürdig sinnierend auf der Nachsilbe des Wortes »pacem«. Es ist ein besonderer, solistischer, über den Frieden sinnierender Schluss.

Antonius Adamske

Wolfgang Amadé Mozart

GRABMUSIK KV 42 Komponiert in Salzburg 1767

1 REZITATIV (DIE SEELE):

Wo bin ich? Bitterer Schmerz!
Ach! Jener Sitz der Liebe,
mein Ruh, mein Trost, das Ziel all meiner Triebe,
und meines Jesu göttlich's Herz
das reget sich nicht mehr,
und ist vom Blut und Leben leer.
Hier trieft die Wunde noch von Blut
verdammte Wut
was für ein herbes Eisen
könnt dieses süßeste
und allerliebste Herz zerreißen?

2 ARIA (DIE SEELE):

Felsen, spaltet euren Rachen,
trauert durch ein kläglich's Krachen,
Sterne, Mond und Sonne flieht,
traur' Natur, ich traure mit.
Brüllt ihr Donner! Blitz und Flammen,
schlaget über dem zusammen,
der durch die verruchte Tat
dieses Herz verwundet hat.

3 REZITATIV (DER ENGEL):

Geliebte Seel, was redest Du?
Bedaure das verwundte Herz,
ich lobe deinen Schmerz,
und willst du zürnen? Zürne zu!
Doch über wen? Ach, ehrlich über dich,
willst du den Mörder finden,
so denk an deine Sünden,
die führten diesen Stich
und leiteten den Speer.
Jetzt zürne wie du willst,
jetzt traure, aber traure mehr.

4 ARIA (DER ENGEL):

Betracht dies Herz und frage mich,
wer hat die Kron gebunden,
von wem sind diese Wunden?
Sie ist von mir und doch für mich.
Sieh, wie es Blut und Wasser weint,
hör! Was die Zähnen sagen,
die letzten Tropfen fragen.
Ob es mit dir nicht redlich meint,
ergib dich, hartes Herz,
zerfließ in Reu und Schmerz.

• • • •

Einschub Wolfgang Amadé Mozart: Misericordias Domini, KV 222

Misericordias Domini in aeternum cantabo: Vom Erbarmen des Herrn will ich in Ewigkeit singen.

• • • •

5 REZITATIV (DIE SEELE):

O Himmel! was ein traurig Licht,
so jetzt zu meiner Qual aus diesen Worten bricht!
So bin ich denn die Gausame gewesen,
so dieses Herz verwundet hat?
Dies Blut ist meine Tat?
O Schmerz, zerbrich mir das beklemmte Herz.

6 DUETTO:

Jesu, was hab' ich getan?
Durch mich hast Du diese Wunden,
durch mich Tod und Kreuz gefunden.
Auch den letzten Tropfen Blut
sucht im Herzen meine Wut,
ach, was habe ich getan?
Schau dies Herz nur reuvoll an,
aber auch durch diese Wunden
hast Du Heil und Gnad gefunden,
auch den letzten Tropfen Blut,
gibt die Liebe dir zugut.
Dies soll jetzt mein Vorsatz sein,
liebstes Herz, dich will ich lieben,
nimmer will ich dich betrüben,
ach, verzeih es, göttlich's Herz.
Es verzeihet deinem Schmerz.

7 REZITATIV (DER ENGEL):

O lobenswerter Sinn!
O tausendmal beglücktes Wählen!
O weisliches Entschließen!

8 CHORO:

Jesu, wahrer Gottes Sohn,
dem ein ungerechter Richter
heut' den Stab des Lebens bricht.
Richte uns nach Schärfe nicht, Jesu,
wenn zu deinem Wolkenthron
rufet der Posaunen Schall
und das Heer der Himmelslichter
sich bereitet zu dem Fall.

Ludwig van Beethoven

ELEGISCHER GESANG op. 118

für Chor und Streicher

Sanft, wie du lebtest,
hast du vollendet,
zu heilig für den Schmerz!
Kein Auge wein' ob
des himmlischen Geistes Heimkehr.
(vermutlich nach Johann Georg Jacobi)

Ludwig van Beethoven

OPFERLIED op. 121b

Die Flamme lodert! milder Schein
durchglänzt den düster'n Eichenhain,
und Weihrauchdüfte wallen.
O neig' ein gnädig Ohr zu mir
Und laß des Jünglings Opfer dir,
Du Höchster, wohlgefallen.
Sei stets der Freiheit Wehr und Schild!
Dein Lebensgeist durchatme mild Luft,
Erde, Feu'r und Fluten!
Gib mir als Jüngling und als Greis
Am väterlichen Herd, o Zeus,
Das Schöne zu dem Guten.
(nach Friedrich von Matthisson)

Wolfgang Amadé Mozart

MISSA »SOLEMNIS« KV 337

KYRIE

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison.

GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus,
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te
Gratias agimus tibi propter magnam
gloriam tuam.
Domine Deus, Rex caelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris.
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris, miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus, tu solus dominus,
tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum sancto spiritu in gloria Dei patris.
Amen.

KYRIE

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich

GLORIA

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen
die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank ob deiner großen
Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme dich unser.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus
Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes,
Amen.

CREDO

Credo in unum Deum, patrem omnipotentem,
factorem caeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum dominum Jesum Christum,
filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine,
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis: sub Pontio Pilato
passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die secundum scripturas.
Et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.

Et unam sanctam, catholicam
et apostolicam ecclesiam.

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum

et expecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi.

Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen
und zu unserm Heil
ist er vom Himmel gekommen.
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,

ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
gleichermaßen angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,

und an die eine, katholische,
weltumfassende und apostolische Kirche.

Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.

Ich erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.

Amen.

SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

BENEDICTUS

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

SANCTUS

Heilig, heilig, heilig, Herr Gott Zebaoth.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.

BENEDICTUS

Hochgelobt sei der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe.

LAMM GOTTES

Lamm Gottes, das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, das du trägst die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

DIE MITWIRKENDEN



Hanna Zumsande | Sopran

Nachdem sie sich zunächst im Bereich der Alten Musik einen Namen machte und mit zahlreichen namhaften Ensembles zusammenarbeitete, hat sie in den letzten Jahren ihr Konzertrepertoire auf

die Oratorien Haydns, Mendelssohns, das Requiem von Brahms und andere Werke der Romantik bis hin zur Moderne erweitert. Sie sang diese Werke bei vielen Konzertengagements, z.B. den Hän-

del-Festspielen in Göttingen und Halle, dem Bachfest Leipzig, Schleswig-Holstein und Rheingau Musik Festival sowie in Hongkong, Frankreich, Spanien, Belgien und Polen.

Es gibt von ihr zahlreiche Rundfunk-Aufnahmen und CD-Produktionen, so 2019 u.a. Händels „Brockes-Passion“, eine Aufnahme der wiederentdeckten „Einweihungskantaten für Hamburg und Altona“ von G. Ph. Telemann (beides beim Label cpo) sowie 2017 Monteverdis „Selva morale“ (harmonia mundi) mit dem solistisch besetzten Balthasar-Neumann-Chor unter der Leitung von Pablo Heras-Casado.

Von der Presse hoch gelobt wurde auch die mit der Lautten Compagny Berlin und dem Ensemble amarcord in solistischer Besetzung aufgenommene Marienvesper von Monteverdi (carus). Neben ihrer Konzerttätigkeit wirkte die Sopranistin in zahlreichen Rollen in Opernproduktionen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit und gastierte am Theater Kiel, am Landestheater Schleswig-Holstein und bei den Neuen Eutiner Festspielen.

Hanna Zumsande ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe: 2009 gewann sie den Wettbewerb der Händel-Festspiele Göttingen und Halle, 2010 den 1. Preis beim Mozart-Wettbewerb der Absalom-Stiftung Hamburg und den 1. Preis des Elise-Meyer-Wettbewerbs; beim Maritim Musikpreis 2011 wurde ihr der Publikumspreis verliehen. Außerdem war sie Stipendiatin der Oscar und Vera Ritter-Stiftung und der Hermann und Milena Ebel-Stiftung.



Nora Steuerwald | Alt

Nora Steuerwald ist eine viel gefragte junge Mezzosopranistin, 1993 in der Pfalz geboren. Bereits während ihres Studiums gab sie ihr Operndebüt als Schwertleite in Wagners „Die Walküre“ an der Oper Chemnitz und wurde 2021 als Erda in „Das Rheingold“ engagiert. Ab der Spielzeit 2022/23 wird sie als festes Ensemblemitglied an der Oper Leipzig zu erleben sein. Anfang des Jahres erschien ihre erste CD „Schubertia-de“ mit Liedern von Brahms, Schubert und Schumann zusammen mit Gerold Huber.

Ihre zahlreichen solistischen Tätigkeiten führten Nora Steuerwald unter anderem durch Deutschland, die Schweiz, Amerika, Kanada und Israel. Als Konzertsängerin etablierte sie sich mit den Altpartien in Bachs „Matthäus-“ und „Johannespassion“, dem „Weihnachtsoratorium“, Händels „Messias“, Mendelssohns „Elias“ und Mahlers „2. Sinfonie“, mit der sie 2019 in der Laeiszhalle Hamburg zu Gast war.

In international renommierten Ensembles wie dem Kammerchor Stuttgart und dem Collegium Vocale Gent unter Leitung von Philippe Herreweghe erarbeitete sie sich ihre exzellente Ensemblefähigkeit. Sie ist Förderpreisträgerin der internationalen sächsischen Sängerkademie Torgau 2015 und Gewinnerin des internationalen Bachwettbewerbs CantateBach Greifswald 2017.



Mirko Ludwig | Tenor

Der in Hamburg geborene Tenor Mirko Ludwig sammelte seine ersten sängerischen Erfahrungen als Knabensopran bei den Chorknaben Uetersen. Er studierte bei Professor Thomas Mohr und Krisztina Laki an der Hochschule für Künste Bremen. Hier erhielt er ebenfalls wichtige Impulse im Bereich der Historischen Aufführungspraxis u.a. bei Manfred Cordes und Detlef Bratschke. Neben den großen solistischen Partien im Konzert- und Oratoriumsrepertoire, u.a. als Evangelist in den großen Werken von J. S. Bach, ist Mirko Ludwig als Ensemblesänger sehr gefragt. Im Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts (u.a. Gabrieli, Praetorius und Schütz) übernimmt er nicht nur die Tenorpartien, sondern ist auch für die hohen Lagen des „Tenor altus“ einsetzbar.

Mit seinem Vokalensemble „Quartonal“ gewann er 2010 den 1. Preis in der Kategorie Vokalensemble beim Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund und konnte in den letzten Jahren mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben gewinnen. Im Frühjahr 2017 erschien das zweite Album bei Sony Classical.



Henryk Böhm | Bariton

Henryk Böhm begann seine musikalische Laufbahn im Dresdner Kreuzchor. Er studierte an der Musikhochschule in Dresden Gesang und ist u.a. 1. Preisträger des Robert-Schumann-Wettbewerbs in Zwickau, des Bundeswettbewerbs Gesang und des Deutschen Musikwettbewerbs.

Als Ensemblemitglied am Staatstheater Braunschweig und an den Opernhäusern in Leipzig, Köln, Hannover, Darmstadt, Koblenz und Essen war und ist der Bariton in bedeutenden Rollen seines Fachs zu erleben.

Darüber hinaus widmet sich der Sänger einer umfangreichen Konzerttätigkeit und singt in den großen Konzertsälen im In- und Ausland. Dazu gehören Elbphilharmonie Hamburg, Cité de la musique Paris, Megaron Athen, Sale National Madrid und Suntory Hall, Tokio. Er ist regelmäßig in Liederabenden zu hören und gründete die renommierte Liederabendreihe ‚Das Lied in Dresden‘. Es liegen mehrere Rundfunk- und CD-Aufnahmen vor, u.a. bei Capriccio, Genuin und Coviello Classics. Die jüngste Neuerscheinung ist eine CD mit den Kantaten für Bass-Solo von Johann Sebastian Bach.

Er lehrt an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Des Weiteren unterrichtet er in Masterclasses in Deutschland, Polen und China.



Ernst Schlader | Bassettklarinetten

Ernst Schlader, geboren im oberösterreichischen Salzkammergut, studierte Klarinette, Orgel, Alte Musik, Musikwissenschaft und Wissens-Management in Linz (Anton Bruckner Privatuniversität, Johannes Kepler Universität), Den Haag (Königliches Konservatorium) und Frankfurt am Main (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst). 2012 erhielt er für seine Dissertation über den Komponisten Georg Pasterwiz (1730–1803) die Talentförderungsprämie für Wissenschaft des Landes Oberösterreich. Bis 2017 war er als Honorar-Professor für historische Klarinetteninstrumente an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen tätig. Diese Instrumente lehrt er aktuell an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und an der Kunst-Universität Graz. Als Musiker und Musikwissenschaftler beschäftigt sich Ernst Schlader seit vielen Jahren mit historischen Klarinetten. Durch seine Archivforschungen konnten zahlreiche Kompositionen wiederentdeckt und der Öffentlichkeit durch Publikationen und Aufnahmen zugänglich gemacht werden. Er ist Mitglied und Solo-Klarinettist der Akademie für Alte Musik Berlin, außerdem musiziert er regelmäßig u. a. mit dem Prager Collegium 1704, dem Australian Chamber Orchestra und dem Neuen Orchester Köln. Sein Wirken als Solist, Kammer- und Orchestermusiker ist auf über 50 CDs dokumentiert.



KarinENZler | Rezitation

KarinENZler ist eine Schweizer Schauspielerin. Sie studierte Germanistik und Angewandte Philosophie in Bern, Wien und Bremen. An der Theaterakademie in Hamburg erhielt sie ihre Schauspielausbildung. Sie ist zweifache Preisträgerin der Ernst Göhner Stiftung, gewann 2012 den Förderpreis der Internationalen Bodensee Konferenz für Schauspiel und 2016 den für Dramatisches Schreiben. Seit der Spielzeit 2012/13 ist sie festes Ensemblemitglied am Theater Bremen und arbeitet gelegentlich als Dramaturgin, künstlerische Mitarbeiterin und Musikerin. KarinENZler ist Mutter von zwei Kindern.



la festa musicale...

... gründete sich 2014 und war unter anderem beim Schleswig-Holstein Musik Festival, den Händel-Festspielen Halle, dem Festival Alte Musik Knechtsteden, den Niedersächsischen Musiktagen und den Tagen Alter Musik Regensburg zu Gast.

Das norddeutsche Barockensemble steht für erstklassiges künstlerisches Niveau, das sich in kreativen, spartenübergreifenden Konzertformaten und hochkarätigen Kooperationen widerspiegelt. Die Musiker*innen sind charismatische Vertreter einer neuen Generation der historischen Aufführungspraxis. Die künstlerische Leitung liegt bei Konzertmeisterin Anne Marie Harer.

„Selten habe ich diese Kombination aus enormer Spielfreude, Präzision und Spontaneität erlebt. Kompliment!“

Andreas Scholl, Countertenor (2016)

Im Herbst 2022 erschien bereits die zweite CD mit Werken des Haydn-Vorgängers Gregor Joseph Werner, geleitet von Lajos Rovatkay. Vorausgegangen sind beim selben Label audite das Album „Storie di Napoli“ (ein barockmusikalischer Stadtrundgang durch das mythische Neapel mit der Blockflötistin Barbara Heindlmeier und der Sopranistin Maria Ladurner) und eine von der internationalen Fachwelt gefeierte Produktion mit Concerti von Francesco Venturini. Außerdem liegen Einspielungen u.a. von J.S. Bachs Motetten (mit dem Kammerchor Hannover) sowie Kirchenmusik von Bonifazio Graziani (mit dem Collegium Vocale Hannover), Diogenio Bigaglia und Antonio Lotti (mit dem Knabenchor Hannover) vor. Konzerte von la festa musicale wurden unter anderem vom Bayerischen Rundfunk, dem Deutschlandfunk und dem Norddeutschen Rundfunk mitgeschnitten.

Das Ensemble konzertiert gemeinsam mit international renommierten Solist*innen und Dirigent*innen wie Jörg Breiding, Anna Dennis, Peter Kooij, Joanne Lunn, Hermann Max, Klaus Mertens, Alex Potter, Andreas Scholl, Jörg Straube und Zachary Wilder.

la festa musicale gibt die dem Ensemble eigene Begeisterung für Alte Musik gern an ein vielfältiges und neugieriges Publikum weiter. Dabei gilt sein besonderes Interesse dem Gestalten eigener Programme und Aufführungsformate. Familien- und Kinderkonzerte wie „Locatelli oder die lauschende Lupe“, vom Ensem-

ble moderierte Programme, digitale Formate sowie Musikvermittlungsprojekte führen Musizierende und Hörende zusammen.

la festa musicale ist 2023/2024 als eines von 16 Orchestern und Ensembles Teil des Bundesförderprogramms „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“. Es ist offizieller und institutionell geförderter Partner der UNESCO City of Music Hannover, Ensemble in Residence der Hannoveraner Markuskirche und Kooperationspartner des Forum Agostino Steffani.

BESETZUNG DES ORCHESTERS

Bassettklarinette solo: Ernst Schlader

la festa musicale

Flöte: Dorothee Kunst, Sarah Möller

Oboe: Eduard Wesly, Katharina Voss

Fagott: Rebecca Mertens, Inga Maria Klaucke

Horn: Elke Schulze Höckelmann, Johannes Birk

Trompete: Patrice Boileau, Alexandra Mikheeva

Posaune: Gerd Schnackenberg, Andreas Neuhaus, Bärbel Leo

Pauke: Marcus Linke

Violine 1: Anne Marie Harer, Karoline Stemberg, Iris Maron, Alexandra Wiedner, Susanne Busch, Francisco Henriques

Violine 2: Henriette Otto-Dierßen, Wiebke Corßen, Mohamed Ali, Hye Won Kim, Annette Keimel

Viola: Maria Pache, Amy Shen, Evelyn Lentz, Barbara Linke-Holicka

Cello: Christoph Harer, Irene Liebau, Bärbel Hartrumpf

Kontrabass: Peter Ferretti, Juan Diaz

Truhennorgel: Johannes Liedbergius



Der Bremer RathsChor

Der Bremer RathsChor ist ein großer Oratorienchor, der 2007 gegründet wurde. Die musikalische Leitung hatte bis 2013 Prof. Wolfgang Helbich, nach dessen Tod bis 2019 Jan Hübner. Seit 2020 wird der Chor von Antonius Adamske geleitet.

Der Chor tritt in Bremen, in der Region und bei Konzertreisen auch international auf und verfügt über ein breites Repertoire an weltlicher und geistlicher Vokalmusik. Dazu gehören die großen Bach-Werke, Oratorien von Händel, Haydn und von Mendelssohn Bartholdy, Requiens von Verdi, Mozart und Brahms, und auch barocke sowie zeitgenössische Chorwerke von Lully, Charpentier, Rameau, Rutter, Lauridsen und Gjeilo standen u.a. auf seinen Konzertprogrammen. Auch experimentelle und spartenübergreifende Formate finden sich in den Programmen.

Immer wieder hat sich der Bremer RathsChor mit seinen Konzertreisen in den Dienst von Versöhnung, Völkerverständigung und Frieden gestellt. Seit 2009 gab er anlässlich verschiedener Gedenkfeiern Konzerte in Danzig, Lidice, Riga und Sarajewo.

Seit 2016 pflegt der Chor, initiiert von Marilouise Beck und dem ukrainischen Pianisten Alexey Botvinnov, die „Musikalische Partnerschaft Bremen – Odessa“. Zusammen mit odessitischen Musikern trat er in Odessa, Czernowitz und Bremen auf und gestaltete das musikalische Rahmenprogramm zu Gedenkfeiern für Opfer von Pogromen gegen ukrainische Juden.

Träger des Chores ist der gemeinnützige Verein Bremer RathsChor e.V.

CHORSÄNGER:INNEN

SOPRAN:

Ursula Bederke, Beate Berger, Ulrike Brockes, Heinke Deyda, Judith Ehrenberg, Corinna Frese-Meier, Susanne Hankel, Gabriele Hölzel, Juliane Jansen, Brigitte Kraus, Kristin Lauth, Birte Loose, Barbara Meyer-Faje, Gisela Möller, Urte Möller-Kappauf, Gertrud Osterloh-Ehrenberg, Karin Puschke, Elisabeth Quantz, Eva Maria Raether, Barbara Seebach, Christiane Seele, Caroline Thies, Susanne Tönjes, Sylvia Weisheit

ALT:

Renate Anders, Sigrid Bruch, Silvia Bunselmeyer, Katrin Dapper-Helmerding, Ruth Drehfahl, Sabrina Duppel, Doris Gleichauf, Doro Goldammer, Anja Gorsky, Cornelia Grundhoff, Brigitte Hansmann, Astrid Heckel, Christiane Hoyer-Schmidt, Sabine Klahr, Anna Kloss-Pape, Gudula Kramer, Ann-Kristin Martens, Irmgard Menger, Renate Meyhöfer-Bratschke, Ilse Möhrchen, Gabi Mohr, Claudia Niekrens, Jutta Ohlendorf, Karin Platt-Fritsching, Ingeborg Schmidt-Ehrenberg, Astrid Siegert, Maja Wever-Thierfelder, Monika Wilken

TENOR:

Peter Backhaus, Hartmut Hankel, Andreas Hillejan, Gerhard Homburg, Dirk Jenner, Walter Kaemena, Barbara Langrehr, Linus Mörchen-Klaffke, Thomas Risse, Angelika Weissbach, Bernd Winkelmann, Rüdiger Wöbbeking

BASS:

Hartmut Brinkmann, Christoph Hertzberg, Ernst Kramer, Bernhard Lieber, Ingo Meyhöfer, Hinrich Mohr, Herbert Quantz, Wolfgang Roeske, Meinhard Schulenberg, Eckhard Stengel, Wolfgang Urbschat, Michael Werbeck

Wir freuen uns über zahlreiche Gastsänger:innen aus dem Kammerchor pro musica bremen.



Der Bremer RathsChor auf der Potemkin'schen Treppe in Odessa. Foto: Michael Werbeck

Aufbau einer Solidaritätspartnerschaft mit Odessa

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine 2022 beschlossen, eine Partnerschaft mit der Region (Oblast) Odessa aufzubauen. Das Ziel ist, nicht nur ganz aktuell die dringend benötigte Unterstützung zu leisten, sondern eine langfristige, nachhaltige und vor allem lebendige Partnerschaft aufzubauen, die sich über Politik und Verwaltung, über Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Sport und nicht zuletzt die Zivilgesellschaft erstreckt. Die bereits jetzt entstehenden Kontakte vermitteln Hoffnung auf die Zeit nach dem Krieg: Theater und Museen sind miteinander im Austausch, Schulen bauen Kontakte auf, an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen finden Gäste aus der Ukraine einen Platz zum Lehren und Forschen. Viele Ideen entstehen, wie in und aus Bremen heraus den Partnern in Odessa mit größeren und kleineren Maßnahmen geholfen werden kann.

Im Januar 2023 konnte mit Unterstützung der „Stiftung Solidarität Ukraine“ und vielen weiteren ehrenamtlichen Helfern ein Hilfstransport mit Wärmezelten, Generatoren, Decken und Winterkleidung auf den Weg gebracht werden. Weitere Transporte sind in Vorbereitung.

Auch der Bremer RathsChor pflegt enge Kontakte mit Partnern in Odessa und führte seit 2016 mehrere Konzertreisen durch.

Dr. Annette Lang (Senatskanzlei Bremen)

Der Bremer RathsChor sammelt heute ganz gezielt Spenden für die Stolyarsky-Musikschule. Näheres auf der Rückseite des Programmhefts.



RathsChor-Konzert in der Philharmonie Odessa- Foto: Nikolay Vdovenko

Zum ersten Mal unternahm der Bremer RathsChor im April 2016 eine höchst beeindruckende Reise nach Odessa, wo er gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Odessa, dem Pianisten Alexey Botvinov und ukrainischen Solisten die Jahreszeiten von Haydn sowie die Chorfantasia von Beethoven aufführte. Dabei blieb Zeit, um Stadt, Land, politische Hintergründe und vor allem Menschen kennen zu lernen. Es war der Beginn der „Musikalischen Partnerschaft Bremen – Odessa“.

2017 führte der Bremer RathsChor wieder mit den Musikern aus Odessa, Alexey Botvinov und – was neu war – auch mit SängerInnen der Stolyarsky-Musikschule – u.a. Händels Alexanderfest auf.

Mithilfe von Spendensammlungen gelang es, die Stolyarsky-Schule bei Sanierungsprojekten und bei der Vervollständigung ihrer Instrumentensammlung zu unterstützen.

2018 fand mit Mendelssohns „Elias“ in der ausverkauften Philharmonie Odessa das dritte gemeinsame Konzert statt.

In diesem Jahr gab das Musikprogramm überdies den Rahmen für eine Gedenkveranstaltung von hoher politischer Bedeutung. Sie fand an einem Ort statt, an dem am 22. Oktober 1941 25.000 jüdische Frauen, Männer und Kinder von deutschen und rumänischen Besatzern verbrannt worden waren. Das Massaker war beinahe vergessen, der Ort diente als Parkplatz. Dank der Initiative von Marie-Luise Beck vom Zentrum liberale Moderne konnte dort zum ersten Mal unter Beteiligung von Politikern aus Rumänien, der Ukraine, aus Israel und Deutschland an das Pogrom erinnert werden.

Hier wird nach dem Krieg ein Mahnmal entstehen. Zweimal reisten dann auch MusikerInnen aus Odessa nach Bremen. Der RathsChor gab mit ihnen Konzerte in der Glocke und im Sendesaal. Bis heute pflegt der Chor seine Kontakte, vor allem mit Alexey Botvinov, dem renommiertesten ukrainischen Pianisten der Gegenwart und künstlerischen Leiter des Musikfestivals „Odessa Classics“.



Antonius Adamske Künstlerischer Leiter

Kunst und Wissenschaft sind die Eckpfeiler in der Arbeit von Antonius Adamske, die Presse lobt die Authentizität und Entdeckerfreude seiner Aufführungen. Nach Studien in Hannover, Basel und Würzburg und künstlerischen Stationen in Göttingen und Berlin wirkt er zurzeit als Dirigent des Monteverdi-Chor Hamburg und des Bremer RathsChores, eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn seit Jahren mit dem Göttinger Barockorchester. Als Musikwissenschaftler widmet sich Adamske der Göttinger Stadtmusik um 1800. Einen künstlerischen Namen hat er sich durch zahlreiche Aufführungen von Bühnenstücken und geistlichen

Werken des französischen Barock von Lully über Lalande und Charpentier bis hin zu Mondonville, Rameau, Gossec und Gluck gemacht.

Gastdirigate und Dirigiermeisterkurse im In- und Ausland sowie Radio- und CD-Aufnahmen erweitern seine Tätigkeit. Daneben trat der Musiker von 2012 bis 2019 als Intendant der Nikolausberger Musiktage (Göttingen) in Erscheinung, die jedes Jahr im September international bekannte Ensembles in die romanische Klosterkirche St. Nikolaus bringen.

Stiftung

SOLIDARITÄT UKRAINE



DARUM GEHT ES

Unbürokratisch Hilfe zu leisten, die dort ankommt, wo sie gebraucht wird – auf lange Sicht: Das ist das Anliegen der gemeinnützigen Bremer Stiftung Solidarität Ukraine.



DAS IST UNSER ZIEL

Wir denken schon heute an den Wiederaufbau in der Ukraine. Dabei zu unterstützen ist das Ziel der Stiftungsgründung. Es geht um finanzielle Hilfe für die Rekonstruktion und Sicherung vor allem der sozialen Infrastruktur; von Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen etc.



WAS KÖNNEN SIE TUN?

Helfen Sie mit: Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, damit Ihre finanzielle Unterstützung zielgerichtet in die zukünftigen Projekte einfließen kann.

www.stiftung-solidaritaet-ukraine.de



Jetzt scannen
und weitere
Informationen erhalten



Bremer RathsChor

Programmorschau 2023

ORPHEUS UND EURYDIKE Wq 41
CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK

Orpheus_Virgil Hartinger
Eurydike Julia Kirchner
Ameis Dorota Szczepańska

Orchester_
Bremer Barockorchester
Bremer RathsChor
Leitung_Antonius Adamske

Barocktanzenensemble Hartig (Prag CZ)

**SAMSTAG,
24. JUNI 2023 · 19 UHR
DIE GLOCKE · BREMEN**

Tragedie-opera in drei Aufzügen, Pariser Fassung 1774

PAULUS
op. 36

F. MENDELSSOHN BARTHOLDY

S_Johanna Winkel
T_Lothar Odinius
B_Henryk Böhm

Orchester_
Bremer Philharmoniker
Bremer RathsChor
Leitung_Antonius Adamske

**SONNTAG,
15. OKTOBER 2023 · 19 UHR
KIRCHE UNSER LIEBEN
FRAUEN · BREMEN**

MISSA SOLEMNIS op. 123
L. v. Beethoven

JUBILÄUMSKONZERT
15 JAHRE Bremer RathsChor

S_Hanna Zumsande
A_N.N.
T_Clemens Löschmann
B_Henryk Böhm

Orchester_N.N.
Bremer RathsChor
Leitung_Antonius Adamske

**SONNTAG,
31. DEZEMBER 2023 · 19 UHR
ST. URSULA-KIRCHE
BREMEN**

WERBEN und den Bremer RathsChor UNTERSTÜTZEN?

Das Erstellen und Drucken unserer Programmhefte ist mit viel Aufwand verbunden. Mit Ihrer Anzeige helfen Sie uns, weiterhin interessante Hintergründe und Informationen in Form von Programmheften bei unseren Konzerten zur Verfügung zu stellen.

IHR VORTEIL: Sie erreichen ein kulturell interessiertes Publikum und können Ihr Unternehmen auf unterschiedlichen Formaten in einem ansprechenden Kontext präsentieren.

Weitere Infos erhältlich: kontakt@raths-chor.de

SIE WOLLEN SPENDEN?

Spenden können Sie direkt an den **Bremer RathsChor e.V.** richten.
Die Sparkasse in Bremen · BIC SBREDE22XXX
IBAN DE37 2905 0101 0082 8850 96



INFORMIERT BLEIBEN?

Abonnieren Sie den RathsChor Newsletter unter: newsletter@raths-chor.de
Informationen und unser Konzertprogramm finden Sie unter: www.raths-chor.de

Mehr Chor-Stimmung gefällig? Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:
Facebook: @Bremer-RathsChor Instagram: @BremerRathsChor

♥ #bremerrathschor

BILDNACHWEISE

• Hanna Zumsande_Foto: Christian Palm · Nora Steuerwald_Foto: Chris Gonz · Mirko Ludwig_Foto: Tobias Hentze · Henryk Böhm_Foto: Nina Stiller · Ernst Schlader_Foto: Foto: Marianne Feiler · Karin Enzler_Foto: Tobias Kruse · la festa musicale_Foto: Gérome Gerull
• Bremer RathsChor_Foto: Wolfgang Everding · Antonius Adamske_Foto: Robert Wilde